

**Sabine Friedel**

Parlamentarische Geschäftsführerin  
Sprecherin für Bildungspolitik

☎ 0351 493 5700

☎ 0351 493 5450

☎ 0178 749 2079

✉ [sabine.friedel@slt.sachsen.de](mailto:sabine.friedel@slt.sachsen.de)

🌐 [www.sabine-friedel.de](http://www.sabine-friedel.de)

**Doppelhaushalt 2021/2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Monate haben die gesamte Gesellschaft vor zuvor ungekannte Herausforderungen gestellt. Die Corona-Pandemie hat nicht nur gravierenden Einfluss auf das Leben und Arbeiten der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch auf die Haushaltslage des Freistaats Sachsen. Die SPD-Fraktion hat bereits im September 2020 deutlich gemacht, dass die Fehler der schwarz-gelben Regierung von 2010 nicht wiederholt werden dürfen und es mit uns daher keine pauschalen Kürzungen geben wird.

Stattdessen haben wir in den Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2021/2022 immer wieder darauf geachtet, den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise mit aktivem politischen Handeln zu begegnen. Mit dem nun beschlossenen Haushalt stärken wir die soziale Landschaft in Sachsen, wir stellen viele Weichen neu und investieren in die Zukunft.

Wir freuen uns, dass es uns insbesondere im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung gelungen ist, gute Errungenschaften der letzten Jahre fortzuführen und dazu noch neue Maßnahmen und Vorhaben zu verankern. Das war angesichts der finanziellen Gesamtlage nicht selbstverständlich.

Dresden, im Juni 2021

Im Bereich der schulischen Bildung möchten wir Sie auf die folgenden Punkte besonders aufmerksam machen:

- Im Doppelhaushalt werden 600 **neue Lehrerstellen** ausgebracht. Damit werden einerseits die gestiegenen Schülerzahlen abgebildet und zum anderen die Lücke zum eigentlichen Lehrkräftebedarf schrittweise geschlossen. Dennoch bleibt es dabei: Für eine vollständige Ausreichung des Ergänzungsbereiches stehen noch nicht genügend Ressourcen zur Verfügung; hier ist im nächsten Doppelhaushalt 2023/24 noch ein großer Schritt zu gehen.  
[Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich künftig auf rund 50 Mio. Euro pro Jahr]
- Wir führen das erfolgreiche Programm **Schulassistentenz** fort und bauen es weiter aus. In den nächsten beiden Jahren können rund 240 weitere Schulassistent\*innen ihre Arbeit aufnehmen, um die Lehrkräfte und die Schulleitungen zu unterstützen.  
[Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf rund 14 Mio. Euro pro Jahr]
- Die in den letzten Jahren stark ausgebauten Förderung der **Ganztagsangebote** behalten wir auch in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 bei. Die Servicestelle Ganztags wird wieder eingerichtet.  
[Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf rund 45 Mio. Euro pro Jahr]
- Verstetigt wird der Einsatz von **Praxisberater\*innen** an den Oberschulen. Die bisherige Förderung aus europäischen Mitteln geht in Landesmittel über, so dass sich auch die Möglichkeit eröffnet, die Förderbedingungen zu vereinfachen.  
[Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf rund 77 Mio. Euro]
- Gleichfalls in den Landeshaushalt übernommen werden die inzwischen rund 240 **Inklusionsassistent\*innen**, welche vorwiegend an den Grund- und Oberschulen tätig sind.  
[Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf rund 16,5 Mio. Euro]
- Das hohe Niveau des Programms **Schulsozialarbeit** wird fortgeschrieben. Mit der gleichzeitigen Erhöhung der Jugendpauschale gewinnen die Schulträger zusätzliche Möglichkeiten zum Einsatz von Sozialpädagog\*innen in den Schulen.  
[Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 32 Mio. Euro pro Jahr]
- Ähnlich wie bei den Kindertagesstätten werden ab dem Schuljahr 2022/23 auch für Schulen mit **besonderen sozialen Bedarfen** zusätzliche Mittel bereitgestellt. Bis dahin gilt es ein Konzept zu erarbeiten, nach welchen Kriterien eine Zuweisung erfolgt und wofür solche Mittel am sinnvollsten eingesetzt werden können.  
[Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 2 Mio. Euro]
- Die Corona-Pandemie hat nicht nur alle Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräfte vor unglaubliche Herausforderungen gestellt. Sie hat bei allen großen Schwierigkeiten auch für einen Innovationsschub in unseren Schulen gesorgt. Und dabei geht es nicht nur um

Fragen einer digitalen Bildung. Genauso haben sich neue Perspektiven auf die Gestaltung guten Unterrichts, auf selbständiges und kollaboratives Lernen und auf die Rolle von Kompetenzen eröffnet. Mit zusätzlichen Mitteln für wissenschaftliche Untersuchungen, Evaluation und **praktische Schulentwicklung** soll gesichert und in die Fläche getragen werden, was wir an unseren Schulen über besseres Lernen gelernt haben.

[Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 0,7 Mio. Euro]

- Das Gesetz über die Schulen in freier Trägerschaft wurde evaluiert, im Ergebnis werden einige Zuschusskomponenten angepasst. Aufgrund gestiegener Schülerzahlen und auf Basis der neuen gesetzlichen Regelungen wachsen die Mittel deutlich auf.  
[Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 145 Mio. Euro]
- Außerdem werden nach der Erzieher- und Heilerziehungspflegerausbildung nun auch viele **Gesundheitsfachberufe** schulgeldfrei, die Ausbildungsträger erhalten dafür eine zusätzliche Pauschale.  
[Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 7 Mio. Euro]
- Seit August 2020 ist die **Gemeinschaftsschule** (gemeinsam mit der Oberschule+) im neuen Schulgesetz verankert. Zur Unterstützung und Begleitung entsprechender Initiativen wird ein Netzwerk „Längeres gemeinsames Lernen“ eingerichtet, wie es das für die Grundschulen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht bereits gibt. Für beides stehen mehr Mittel zur Verfügung.  
[Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 0,16 Mio. Euro]
- Nachdem in Sachen **Anerkennung DDR-Lehrkräfte** fast ein Vierteljahrhundert nahezu Funkstille war, hat der Freistaat Sachsen seit 2016 viele Gruppen den Lehrkräften neuerer Ausbildung gleichgestellt. Mit dem Haushalt kommt endlich eine letzte Gruppe hinzu: Die Gleichstellung von Ingenieur-, Medizin-, Agrar-, Ökonom- und anderen Berufspädagog\*innen wird ermöglicht.
- Im beschlossenen Haushalt finden sich eine Reihe weiterer „kleiner“ Änderungen, die zwar finanziell nicht wesentlich ins Gewicht fallen, aber für manche in der praktischen Arbeit ein großer Gewinn sind: Dazu gehören die Aufstockung des **BNE-Kleinprojektfonds** genauso wie die bessere Unterstützung der **Radfahrausbildung** im Grundschulalter oder die Erhöhung der Zuschüsse für die **Unterbringung** an Landesgymnasien.
- Finanziell besonders gewichtig waren dafür die Änderungen, die das Parlament noch im Bereich Kita- und Schulhausbau vorgenommen hat. Die Rekordförderung der Jahre 2019/20 wurde fortgeschrieben, die bewährten Budgets für die kreisfreien Städte weitergeführt. Für Investitionen in die **Bildungsinfrastruktur** stehen damit in den nächsten fünf Jahren verlässliche Mittel für die Neubewilligung von Maßnahmen im Umfang von rund 200 Mio. Euro aus Landesmitteln zur Verfügung. Zusammen mit den Bundesmitteln

bspw. für den Ganztagsausbau stehen 419 Mio. Euro für neu zu bewilligende Investitionen bereit; für den kreisangehörigen Raum und die kreisfreien Städte ein großer Gewinn.

Insgesamt machen die Ausgaben für die frühkindliche und schulische Bildung ein Fünftel des gesamten Haushaltsvolumens aus. Diesen Doppelhaushalt kann man deshalb guten Gewissens als Bildungshaushalt bezeichnen. Das Parlament hat mit vielen Änderungen für ganz wichtige Verbesserungen und so manchen interessanten Akzent gesorgt. Doch auch wenn es angesichts der unterschiedlichen Parteizugehörigkeit ungewöhnlich sein mag, dies zu sagen: Bereits der Regierungsentwurf, der unter Verantwortung des Kultusministeriums entstanden ist, sah viele wichtige und wesentliche Weichenstellungen vor und war eine sehr gute und vernünftige Ausgangsbasis für die parlamentarischen Beratungen. Insgesamt gelingt in Sachsen seit einigen Jahren durch das konstruktive Zusammenwirken vieler Akteure eine Bildungspolitik mit großer Umsicht und fachlicher Tiefe. Das ist nicht selbstverständlich – und umso erfreulicher.

Auf ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt, möchte ich zum Schluss noch hinweisen: Die „**Ganztagspiloten**“. Entstanden ist die Idee bei einem meiner Schulbesuche, im Gespräch mit einer Grundschulleiterin in Leipzig. Davon, dass der rhythmisierte Ganztag pädagogisch eine gute Sache ist, mussten wir uns gegenseitig nicht überzeugen. Erzieher\*innen und Lehrkräfte über den Tag verteilt am Lern- und Spielrhythmus der Kinder ausgerichtet im Team gute Bildung machen zu lassen, ist für alle Beteiligten ein großer Gewinn. Aber schnell war klar, dass in der praktischen Umsetzung die Grenze zwischen Grundschule und Hort eine wesentliche Hürde darstellt, die es zu beseitigen gilt. Im Haushalt haben wir deshalb finanzielle Mittel für ein Pilotprojekt eingestellt: Für die „Ganztagspiloten“. Der Freistaat Sachsen trägt für die Grundschul Kinder vier Jahre lang die Hortgebühren, so dass die organisatorische Schranke zwischen Schul- und Hortbetrieb beseitigt und ein gebundenes Ganztagskonzept umgesetzt werden kann. Die Mittel reichen für rund 40 Grundschulklassen, die so ab dem Schuljahr 2022/23 zu „Ganztagspiloten“ werden. Das Projekt wird außerdem wissenschaftlich begleitet. Wie genau die Projektbedingungen aussehen werden, will noch erdacht sein – eine gute gemeinsame Aufgabe, zu der ich Sie gern einladen möchte. Näheres hierzu auf [www.spd-fraktion-sachsen.de/ganztagspiloten](http://www.spd-fraktion-sachsen.de/ganztagspiloten).

Überhaupt: Es ist schön, sich hierfür wie auch schon bei den Haushaltsverhandlungen auf ein gutes Netzwerk aus Partnern und Unterstützern verlassen können. Vielen Dank dafür. Wir werden unsere mit den Haushalts-Meetings aufgenommenen virtuellen Gesprächsrunden fortsetzen und freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit auch weiterhin begleiten und wir von Ihnen wertvolle Anregungen erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Friedel, MdL  
Bildungspolitische Sprecherin